Ein Wort für uns.

☞ Da wir gegenwärtig sehr schwere Auslagen für die Druckerei zu machen haben, so möchte es am Platze sein, daran zu erinnern, daß die „Fair" eine vortreffliche Gelegenheit gewährt für Solche, die es schicken machen könnten, uns ihre etwaigen Rückstände einzubringen oder einzuschicken. Wir brauchen's gewiß sehr nothwendig.

Hr. Paul Heller

hat uns ersucht, seinen Namen als freiwilliger Candidat für Commißioner zurückzunehmen. Das ganze freiwillige Rotätion Ticket und dessen Unterstützer sind ihm für diesen Schritt zu Dank verpflichtet.

„Kommt, es ist alles bereit!"

Die Anordnungs-Committee für die Ausstellung der Lecha Caunty Ackerbaugesellschaft hat alles gethan, was nur immer verlangt werden kann, um dieselbe so interessant als möglich zu machen. Bis nächste Woche wird alles bereit sein, und jederlei Vieh, Geflügel, Obst, Ackerbau- und Kunst-Erzeugnisse für die Ausstellung werden die beste Aufnahme finden.—Alles was gehen kann komme nun und versäume keins dieses große Volksfest! Es dauert vom Mittwoch Morgen bis Freitag Abend, Oktober 4, 5 und 6.

Kansas.

Mehrere Briefe, die von Ansiedlern im Territorium Kansas eingetroffen sind, stellen es als wahrscheinlich ein, daß dort die Sklaverei nicht werde eingeführt werden, daß schon jetzt, wenigstens auf dem südlichen Ufer des Kansasflusses die Bevölkerung überwiegend aus freien, der Sklaverei feindlichen Ansiedlern bestehe, während in dem nördlichen Theile des Gebietes manche Sklavenzüchter von Platte, Clay und Buchanan Caunty (Missouri) [illegible] niederlassen. Der Fanatismus indessen, [illegible] diese anfänglich an den Tag legten, ist gebrochen und wenn die Einwanderung aus den Neu-Englandstaaten anhält, so ist zu hoffen, daß durch Abstimmung der weißen Bewohner von Kansas das durch die Nebraskabill aufgehobene Sklaverereigebot wieder hergestellt werden wird.

Ueber alle Maßen lächerlich klingt das Triumphgeschrei, welches einige deutsche Stiefelputzer der Sklavenzüchter hierüber anstimmen. „Seht ihr wohl," sagen sie, „daß das Geschrei gegen die Nebraskabill ein Unsinn war! Gerade in Folge dieser Bill werden die Territorien nun von der Sklaverei befreit!—Man weiß wirklich nicht, was man mehr bewundern soll, die kolossale Dummheit, oder die kolossale Frechheit, die in diesen Aeußerungen liegt. Die Sache steht so: Die Douglas-Pierce-Demokratie hat alles gethan, was in ihrer Macht lag, um der Sklaverei in den neuen Territorien Eingang zu verschaffen. Sie hat das Thor, welches dem „eigenthümlichen Institut" verschlossen war, sperrangelweit aufgerissen, hat den Sklavenhaltern eine goldene Brücke gebaut, und wenn diese dennoch nicht die ihnen gebotene Gelegenheit benutzten, so lag dies nur an ihrer Besorgniß vor der unermüdlichen Agitation der Gegner der Nebraskabill, an der Furcht vor der Einwanderung aus den nordöstlichen Staaten, welche die Pierce-Douglas-Blätter, —auch die deutschen—mit aller Gewalt zu verhindern bemüht waren. Wenn Jemand an dem Acker seines Nachbars die Fenz einreißt, damit das Vieh hineinlaufe und die Ernte abfresse, so ändert es an seiner Schurkerei kein Titelchen, ob das Vieh wirklich hineingeht, oder nicht. Wenn Jemand für einen Spitzbuben Thürschlösser aufbricht, oder ihm eine Leiter ans Fenster setzt und der Spitzbube bricht das Bein, so daß er nicht hinaufklettern kann, so hört jener doch wahrlich nicht auf, ein Helfershelfer von Dieben zu sein. Und wenn er sich gar noch brüsten will, daß er es sei, der das bedrohte Eigenthum geschützt habe, so ist er nicht blos ein Schuft sondern ein eben so großer Esel, als jene Nebraskademokraten.—(Anz. d. West.

Einem vom „Wisconsin Banner" mitgetheilten Briefe aus Westport (an der Grenze von Kansas) vom 8. August entnehmen wir folgende Stelle:

„Soweit ich bis jetzt beurtheilen kann, ist Kansas das bessere von den zwei Territorien, die jetzt der Emigration eröffnet sind. Wenn der Boden wenigstens so gut ist, wie ich innerhalb 10 oder 12 Meilen von der Grenze gesehen habe, so ist es ein ausgezeichnetes Land. Es ist bis jetzt noch nicht bewohnt, außer von Indianern und den Squatters, die neuerdings sich da niedergelassen haben, die Shawnees bewohnen den Theil von Kansas, der uns zunächst liegt und wo sehr schönes Land ist. Sie haben durch einen Traktat, der neulich mit ihnen gemacht wurde, ihr Land verkauft und behalten davon blos 200 Acker für jeden Kopf, was ungefähr 200,000 Acker ausmacht. Viele Squatters haben sich bereits auf diesem Lande niedergelassen. Unter diesen Indianern sind mehrere Missionen mit großen Farmen unter der Leitung der Methodisten, Baptisten und der Quäker. Die Shawnees kleiden sich wie Weiße und beschäftigen sich viel mit Ackerbau. Die Wyandots, welche die Taunschip Land an der Mündung des Kansas oder Kow-Rivers inne haben, haben sich so mit den Weißen vermischt und unsere Gewohnheiten angenommen, daß man sie kaum für Indianer ansieht. Ich war gestern bei einer Campmeeting, der auch viele Shawnees und Delawares beiwohnten. Die Predigt wurde in die Shawnee-, Delaware- und Wyandot-Sprache übersetzt, was für mich interessant war."

Allentown Postamt.

Neue Briefe, welche bis zum Dienstag angekommen und noch nicht abgeholt waren:

A—Edwin Acker, Ellen Albright.
B—Newton Bieber 2, Jacob Bogert, Marietta E. Biern.
C—Conrad Creß.
D—Richard Deily, James Deis, Coreline Diehle.
E—Jacob Ehrig.
F—Ames Fries.
G—Casper Gieß, A. M. Gangwer, Solomon Gäbel, sen., Daniel Gäbel, E. D. Groß.
O—Geo. Hellman.
J—Rentworth Jennings.
K—Daniel B. Kutz, Mottis Knull, Solomon Keck, sen.
L—Reuben B. Lichtenwalter, F. Lampe, George Lehr (N. Whheithall), C. Lund.
M—Reuben Mohr, [illegible] Miller, Junatta Meitzler, John P. Miller, Lewis Mertz, Tilghman Miller, Geo. Miller.
P—Henry Persen.
R—Philip Ritter, Jonathan Reinhard, George Ruth.
S—Jacob Schleifer, David Spinner, John G. Schumacher, Albert Schubert, David Sandel, Jacob Seibert, Adam Schmetzer.
T—Israel J. Trexler.
V—M. J. Vancourt.
W—Franklin Woodring.
Y—Jonas Yeus.
Z—A. G. Zeisler.

Schiff-Briefe:

Henry König, B. Hochstädter.

M. E. Hornbeck, P. M.

Verheirathet:

Am letzten Dienstag durch den Ehrw. Herrn Walker, Herr Simeon H. Price, mit Miß Henrietta Marx, beide von dieser Stadt.

In Nazareth, am 11ten Sept., durch den Ehrw. Hrn. Lennert, E. F. Rauch, Herausgeber der "Lehigh Valley Times" in Bethlehem, mit Mrs. Maria T. Clewell, Tochter von C. D. Busse, Esq. von vorbesagtem Ort.

In New Salem, Illinois, am 15. August, Mrs. Louisa Senseman, Ehehälfte des Ehrw. E. T. Senseman, alt 31 Jahre.

Gestorben:

Am letzten Sonntag in Weisenburg Taunship, Lecha Caunty, Herr Andreas Hartman, ein vielgeliebter Bürger von jenem Taunschip, in einem Alter von ungefähr 73 Jahren.

Am letzten Montag, in Allentown, am Nervenfieber, Hr. John Diefenderfer, im Alter von 42 Jahren.

Am vorletzten Dienstag, in Easton, Hr. Jacob Butz, sen., in seinem 69sten Lebensjahre.

Marktpreise.

Preise in **Allentaun** am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$9 00	Butter (Pfund)	18
Waizen (Buschel)	2 00	Unschlitt	10
Reggen	1 25	Schmalz	10
Welschkorn	90	Wachs	21
Hafer	55	Schinkenfleisch	12
Buchwaizen	50	Seitenstücke	9
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	4 00	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	450
Grundbeeren	85	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne)	3 50
Eier (Dutzend)	16	Gyps	4 50

Die „Fair"—Gute Bücher.

Nächste Woche werden wohl die Leute von Lecha und den angrenzenden Caunties alle nach Allentown kommen, die große Ackerbau-Ausstellung zu besuchen, und da jetzt die langen Winterabende herannahen, wo die guten Leute gerne gute Bücher lesen und also ihre Zeit nützlich anwenden, laden wir sie alle ein, im Buchstohr zum „Lecha Patriot" anzurufen und unsern Vorrath von Büchern anzusehen.

Wir haben unter andern:

Luthers Hauspostille.
Arndts Wahres Christenthum.
Brastbergers Predigten.
Guldins Predigten, (neue.)
Starks Gebetbuch.
Buck's Handwörterbuch der verschiedenen Religionslehren.
Schmolkens Gebetbuch.
Bunyans Pilgerreise.
Hübners Biblische Historien.
Deutsche Lesebücher.
Der Himmel auf Erden.
Zollikoffers Andachtsübungen.
Auslegung des Lutherischen Catechismus.
Die Augsburgische Confeßion.
Lutherische Gesangbücher.
Gesangbücher für Kinder und Schulen.
Schulgebetbücher.
Biblische Fragebücher für Kinder.
Biblische Geschichten.
Geschichte der Christlichen Kirche.
Das Familienkind.
Deutsch-Englische Wörterbücher.
Deutsch-Englische Testamente.
Deutsche und Englische Bibeln in sechs verschiedenen Größen und verschiedenem Einband.
Eine gute Auslegung der ganzen Bibel (Alten und Neuen Testaments) für $3.
Bibelsprüche, einzeln gedruckt.
Allerlei Englische Schulbücher.

Oeffentliche Vendu.

Gemäß und zufolge des letzten Willens und Testament des verstorbenen Daniel Peter, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, soll auf öffentlicher Vendu verkauft werden, Samstags den 21sten Oktober nächstens, um 12 Uhr Mittags,

Ein gewisser Strich Land,

gelegen in vorbesagtem Taunschip und Caunty, stossend an Land von Gideon Hunsicker, John Hollenbach, Jonas Peter, H. Kennel und Andern, und an die öffentliche Straße die von Schnecksville nach Tripoli führt, enthaltend 60 Acker, mehr oder weniger. Darauf befindet sich ein

geräumig zweistöckig steinern Wohnhaus,

Främ Schweitzer Scheuer, mit einem angebauten Wagenhaus, ein Schreiner Schop, Springhaus, mit niefehlender Quelle, und alle sonstige auf einer Bauerei erforderliche Nebengebäuden; auch befindet sich ein guter tragender Aepfelbaumgarten auf dem Lande, so wie viele andere tragende Obstbäume, und ein Weingarten (ungefähr 1 Acker) von den besten Trauben in tragendem Zustande. Ungefähr 25 Acker vom Lande sind mit dem allerbesten Eichen- und Hickory-Holz bewachsen, ungefähr 3 Acker sind Wiesen, und das übrige ist Bauland in hohem Culturzustande, in guten Fensen und in schöne Felder eingetheilt.

Das obige Eigenthum ist von dem liegenden Vermögen des besagten Verstorbenen. Besitz und ein unstreitig Recht soll gegeben, und die Kaufsbedingungen am Tage der Vendu bekannt gemacht werden von

Henry Geiger,
Jonas Peter,
Jonas Krum,
Solomon Klein,
Executoren.

☞ Zur selben Zeit und am nämlichen Ort sollen auch folgende persönliche Güter versteigert werden: Stroh beim Gebund, Heu bei der Tonne, Küchenschrank, und sonst noch viele Haus- und Küchengeräthschaften zu umständlich zu melden.

September 27. nq3m

Tetter, Salzfluß, etc.

Die beste Medizin gegen Tetter, Salzfluß, Gift, und kurz gegen irgend ein Ausfahren, die je dem Publikum zum Verkauf angeboten wurde, ist soeben von einem erfahrenen Bürger zubereitet und in dem Buchstohr der Unterzeichneten zum Verkauf hinterlegt worden. Dieselbe hat noch nie ihren Zweck verfehlt, sondern in jedem Fall, wo sie nach Anweisung gebraucht wurde, geholfen. Sehr viele Fälle obiger Art sind durch dieselbe kurirt worden. Es ist dies sicher kein Humbug, und jeder der dieselbe gebraucht wird bald von deren Güte überzeugt werden. Man spreche an bei

Keck, Guth und Trexler.

Sept. 20, 1854. nq13

Deutsche Zettel (Tickets)

für Sonntagsschulen haben soeben die Presse verlassen und sind jetzt in unserm Buchstohr zu haben.

Keck, Guth und Trexler.

Charles S. Massey,

Uhrenmacher und Juwellen-Händler,

No. 23 Ost-Hamilton Straße, gerade gegenüber der deutsch-reformirten Kirche, **Allentaun,**

Macht seinen Freunden und dem allgemeinen Publikum die Anzeige, daß er soeben von New-York zurückgekehrt, mit einer großen Auswahl von Waaren, als

Hausuhren, Mantel-Uhren,

von allen Styles und Mustern; goldne und silberne Sackuhren; goldene, silberne und andere Ketten, Schlüssel und Siegel, goldene und silberne Bleifedern, Ohrringe, Fingerringe, Brustnadeln, Bräcelets, Medallione, Cuffpins, goldene und stahlerne Federn, silberne Eß- und Theelöffel, Neoleans, Accordeons, Spielboxen, Flöten, Pfeifen, Ferngläser, Taschen-Compasse, goldene, silberne und andere Brillen, für jedes Alter, so wie alle andere Artikel, welche in das Juwelen-Fach gehören. Seine Preise sind so niedrig als in den großen Etablißements unserer Seestädte, und seine Waaren werden immer gefunden werden wie er sie vorgiebt; er wird niemand messingne Ohrringe für goldene anpassen, oder zinnerne Waaren für silberne verkaufen.

☞ Haus- und Sackuhren werden fortwährend reparirt, und Flickarbeit von jeder Art wie früher verrichtet—und er steht ein Jahr gut für seine Arbeit. Auch reparirt er Spielboxen, Accordeons u. s. w. Er ist dankbar für bisherige Kundschaft und hofft auf ferneren Zuspruch.

C. S. Massey.

Allentown, Sept. 27. nq3M

Leder! Leder!

William Grim,

macht seinen Freunden und dem Publikum überhaupt die Anzeige, daß er das Currier- oder Lederbereiter-Geschäft noch immer, und zwar ausgedehnter als einmal betreibt, am Ecke der West-Hamilton und Achten Straße, gegenüber Hagenbuch's Gasthaus. Sein eben eingelegter vortrefflicher Stock besteht aus Leder von jeder Beschreibung, welches er an den allerniedrigsten Preisen absetzen wird, als da ist

Hemlock und Eichen Sohlleder von der allerbesten Sorte von verschiedenen Preisen, je nach der Qualität; Kalbfelle und Oberleder, spanische Kidds, u. s. w.,

alles vom besten und ganz billig. Er verkauft sein Leder so wohlfeil als man es in Philadelphia bekommen kann.

Thran von vorzüglicher Qualität immer auf Hand und an Philadelphiaer Preisen zu verkaufen.

Häute von jeder Art werden an den höchsten Preisen im Austausch für Waare oder für Baargeld angenommen.

☞ Irgend Jemand, der etwas aus diesem Fache braucht, wird es nie verfehlen wenn er bei ihm anruft, indem er nirgends billiger und mehr zur Zufriedenheit bedient werden wird.

Dankbar für bereits genossene liberale Unterstützung, wird er sichs immer angelegen sein laßen, seine Kunden mit Pünktlichkeit zu bedienen und die Zahl derselben zu vermehren. Jedermann ist freundschaftlich eingeladen anzurufen.

Allentown, Sept. 27. nqbv

Eine herrliche Gelegenheit.

Da Unterzeichneter, in Mechanicsboro, Lecha Caunty, Geschäfte aufzugeben wünscht, so bietet er hierdurch seinen ganzen Stock von

Stohrgütern

an den allerbilligsten Preißen zum Verkauf an.—Das Stohrhaus kann natürlich von nun an gerentet werden, und es ist eines der besten Stohr-Ständs im Caunty.

Sollte es einer unternehmenden Person angenehmer sein, so kann er auch das Wirthshaus des Unterzeichneten vom Frühjahr an dazu renten.

Das Nähere bei dem Eigenthümer.

John Minnich.

September 27. nq3m

Auditors-Nachricht.

In dem Waisengericht von Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Andrew Holben, Jacob Holben und David Holben, Administratoren des verstorbenen Jacob Holben.

Und nun, Sept. 6, 1854, ernannte die Court Willoughby Fogel, Francis Weiß und Jacob Zimerman als Auditoren, um besagte Rechnung zu auditen, überzusehen und eine gesetzmäßige Vertheilung zu machen, und dem nächsten Waisengericht Bericht zu erstatten—das ihm vorgelegte Zeugniß miteingeschlossen.

Aus den Urkunden.—Bezeugts,

N. Metzger, Schr.

Obengenannte Auditoren werden sich zum Endzweck ihrer Bestimmung einfinden am 13ten Tag Oktober, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von J. E. Zimerman, in Lowhill Taunschip, allwo sich alle betheiligten Personen einfinden können, falls sie es für schicklich befinden.

September 27. nq3m

Ten Nights in a Bar Room,

AND WHAT I SAW THERE,

BY T. S. ARTHUR.

TEN THOUSAND COPIES SOLD IN A MONTH.

This powerful work, acknowledged by all who have read it to be the best ever written by Mr. Arthur, depicts the evils of Intemperance in a series of thrilling sketches, illustrating the effects of Tavern keeping and Rum drinking, not only on individuals themselves, but on communities at large. The story of little Mary Morgan and her father, who is reformed by her devotion and death, is alone worth the price of the book.

Temperance men and others can do more for the cause by its circulation than by any other means.

Agents are wanted in every town and county of the United States, to sell an edition gotten up specially for them, beautifully illustrated with a fine mezzotint engraving by Sartain.

☞ A Specimen Copy will be sent (post paid) on receipt of the price, 75 cents.

The largest commission will be paid.—Address

J. W. BRADLEY,
PUBLISHER,
No. 48 North Fourth Street, Philadelphia.

Allentown Hochschule.

(Ehrw. C. R. Keßler, A. M., Prinzipal.)

Diese Anstalt wird den 1sten November ihre 14. Sitzung eröffnen. Am nämlichen Tage wird die Einweihung des neuerbauten Schulhauses zum Dienste der Erziehung stattfinden, bei welcher Gelegenheit englische Reden von Professor Porter von Lancaster und Professor Mühlenberg von Gettysburg, und deutsche von einem paar Herren aus dieser Gegend gehalten werden sollen. Alle Freunde der Anstalt werden höflich eingeladen, der Feierlichkeit beizuwohnen. Die vielen Anfragen um Aufnahme in die Anstalt, die während des letzten Jahres abgewiesen werden mußten, bewogen die Eigenthümer des Schul-Lokals, dem Wunsche des Principals um Vergrößerung mit großer Bereitwilligkeit zu entsprechen. Das große neue Gebäude steht zwischen dem Wohnhaus und dem erst vor drei Jahren erbauten Schulhause, und bildet mit beiden eine Fronte von etwa 130 Fuß.

Der Platz und die Gebäulichkeiten der Hochschule sind so schön, daß sie nur von wenigen Anstalten dieser Art im Staate übertroffen werden; sie sind eine Zierde der Stadt und des Caunty's, und haben Raum genug für 100 Kostgänger und mehr als so viele Tagsschüler.

Junge Leute von jedem Alter werden angenommen, sorgfältig erzogen und in allen Zweigen einer tüchtigen englischen Bildung, sowie in alten und neuen Sprachen, Musik und Zeichnen gründlich unterrichtet. Knaben und junge Männer werden auch zum Eintritt in höhere Klaßen im College vorbereitet. Personen, welche in Bezug auf ihren Charakter nicht gute Zeugniße besitzen, werden nicht angenommen, und Solche die beharrlich ungehorsam oder unsittlich sind, werden nach kurzer Probe entlaßen.

Für den Unterricht in der lateinischen, griechischen und deutschen Sprache ist nichts extra zu bezahlen; aber für Französisch, Zeichnen und Violin.

Der deutsche Unterricht wird ganz vom Ehrw. J. S. Keßler, D. D., dem Vater des Principals, übernommen und gegeben werden, und den Schülern, die es wünschen, Gelegenheit zur gründlichen theoretischen und praktischen Erlernung dieser schönen und nützlichen Sprache gereicht, wie dieselbe kaum in einer andern ähnlichen Anstalt zu finden ist. Der Unterricht in alten Sprachen und Geschichte wird vom Principal selbst ertheilt; und er wird auch dafür sorgen, daß die Schule jederzeit in allen Fächern mit tüchtigen Lehrern versehen sei.

Die Mädchen Tagschule hat ihre eigenen Zimmer, Eingang, Spielplatz und Lehrerinnen.

Applikanten um Aufnahme in die Anstalt, sei es als Kostschüler oder Tagschüler, und Solche die weitere Auskunft wünschen, belieben sich bei Zeiten an den Principal zu wenden.

Die Anstalt hat zwei Sitzungen; jede dauert 5 Monate. Kosten per Sitzung: $70 für Kost, Unterricht, Licht, Feuerung, Wäschen und Flicken.

Mädchen können vom Principal keine in Kost genommen werden; können aber meistens ordentliche Kosthäuser in der Stadt finden.

C. R. Keßler.

Allentown, Pa., Sept. 27. nq—4m

Auction! Fair! Auction!

Herrliche Gelegenheit!

Wer Bargains machen will, der hat jetzt anzurufen, denn dies ist bestimmt die letzte Bekanntmachung und folglich auch die letzte Chance. An den drei Tagen der Fair nämlich, auf Mittwochs, Donnerstags und Freitags, den 4ten, 5ten und 6ten Oktober, um 1 Uhr Nachmittags und des Abends, soll an dem Stohr der Herren James F. Klein und Comp. in Allentown wieder eine große Auction stattfinden, allwo unter andern die folgenden Artikel verkauft werden sollen:

Breites Tuch von allen Farben und Qualitäten, Caßimere, Westings, Satinets, Muslin de Lains, Merinos, Ginghams, Cattune, Shawls, Handschuhe, Strümpfe, Muslins, Queenswaaren, Grozerien,

und überhaupt ein wahrer Berg von Gütern, zu umständlich zu melden.

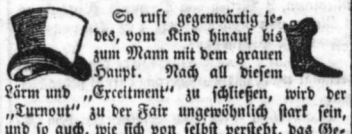
Alles wird ohne Rückhalt verkauft. Wer also gute Bargains machen will der versäume nicht beizuwohnen.

Die Bedingungen werden bei dem Eröffnen des Verkaufs jedesmal bekannt gemacht von

James F. Klein und Comp.

Allentown, Sept. 27. nq1m

Zur Fair! Zur Fair!



So ruft gegenwärtig jedes, vom Kind hinauf bis zum Mann mit dem grauen Haupt. Nach all diesem Lärm und „Excitment" zu schließen, wird der „Turnout" zu der Fair ungewöhnlich stark sein, und so auch, wie sich von selbst versteht, das Gedränge nach

Young und Leh's Stohr,

um ihren sehr ausgedehnten und vorzüglichen Stock von Spätjährsgütern in Augeschein zu nehmen, bestehend aus folgenden:

Patenleder, Kalb und Kip Stiefel und Schuhe für Männer, Jünglinge und Kinder.

Gaiters, Halbstiefel, Buskins und Slippers für Ladies, Misses und Kinder.

Modige City Hüte für Herren; wie auch tüchne glasirte und Fur und Plusch Kappen.

Kossuth, Wide-awake und Know-Nothing Hüte, für Herren, Knaben und Kinder.

Trunks, Balises, Carpet Bags und Satchells, ein sehr großes Assortement.

Lampen für Parlors, Stohrs und gewöhnlichen Gebrauch, eine große Verschiedenheit.

Gumschuhe haben wir bereits unsern gewöhnlichen großen Stock erhalten, den wir im großen an Landstohrhalter an City Jobbing Preisen verkaufen—wie auch alle oben angeführten Güter.

Alle diese Güter sind mit großer Sorgfalt ausgewählt und können an Schönheit und Dauerhaftigkeit nicht übertroffen werden.

Da wir einen großen Stock haben um daraus zu wählen, und da wir am niedrigsten Merk für Baargeld verkaufen so hoffen wir das Publikum besser als je bedienen zu können. Wir sind dankbar für bereits genossene liberale Kundschaft und werden uns der nämlichen Proportion von der Gunst des Publikums auch in Zukunft würdig zu machen suchen.

Young und Leh,
No. 45 Ost-Hamilton Straße.

☞ N. B.—Wir haben einen erfahrnen Daguerrotypist von Neu-York engagirt, um während der Fair in unsern Daguerrean-Stuben die Aufsicht zu führen.—Alle Bilder werden guarantirt.

September 27. nq2m

Assembly Candidat.

An die freien Erwähler von Lecha und Carbon Counties.

Mitbürger: Aufgefordert durch eine große Anzahl Stimmgeber, bin ich bewogen worden mich als freiwilliger Candidat für einen Sitz in der nächsten

Staats-Gesetzgebung

für diesen Distrikt anzubieten.—Sollte ich das Glück haben eine Mehrheit enrer Stimmen zu erhalten, so verspreche ich eine strenge Aufmerksamkeit auf die Interessen des ganzen Distrikts gerichtet zu halten, und überhaupt die Pflichten der Stelle auf eine getreue und unpartheiische Weise auszuüben.

Oliver Musselman.

Carbon Caunty, Sept. 27. 1854. nqbW

Freiwilliger

Assembly Candidat.

An die freien und unabhängigen Erwähler von Lecha und Carbon Counties.

Mitbürger: Durch das Ersuchen vieler Stimmgeber und Freunde von beiden obigen Counties, bin ich bewogen worden, mich als freiwilliger

Assembly Candidat,

für diesen District anzubieten. Sollte ich erwählt werden, so werde ich die Pflichten des Amtes getreulich und gewissenhaft ausüben.

James S. Reese.

Allentown, Sept. 6. nqbW

Freiwilliger

Prothonotar-Candidat.

An die freien und unabhängigen Erwähler von Lecha Caunty.

Mitbürger:—Durch das Ansuchen vieler Freunde und Stimmgeber, bin ich zu dem Entschluß gekommen, mich bei der nächsten allgemeinen Wahl als freiwilliger Rotätion Candidat für das

Prothonotar-Amt

anzubieten und ersuche Euch achtungsvoll um eure Stimmen und Unterstützung. Sollte ich so glücklich sein erwählt zu werden, so verspreche ich die Pflichten des Amtes auf eine pünktliche, getreue und unparteiische Weise auszuüben.

Thomas C. Breinig.

Obermacungie, Sept. 20. nqbW

Freiwilliger

Schreiber Candidat.

An die freien und unabhängigen Erwähler von Lecha Caunty.

Mitbürger:—Aufgefordert durch eine große Anzahl Freunde bin ich bewogen worden, mich als freiwilliger Rotätion Candidat für

Schreiber der verschiedenen Courten,

bei nächster Wahl für Lecha Caunty anzubieten und ersuche Euch achtungsvoll um Eure Stimmen und Unterstützung. Sollte ich so glücklich sein eine Mehrheit Eurer Stimmen zu erhalten, so verspreche ich die Pflichten des Amtes auf eine getreue und unpartheiische Weise auszuüben.

James W. Mickley.

Südwheithall, Sept. 6. nqbW

Freiwilliger

Register-Candidat.

An die freien und unabhängigen Erwähler von Lecha und Carbon Counties.

Mitbürger: — Auf das Ersuchen vieler Freunde und Bekannten, bin ich bewogen worden als freiwilliger Rotätion Candidat für das

Register-Amt

bei der nächsten Wahl hervorzutreten und ersuche Euch ehrerbietigst um Eure Stimmen und Unterstützung. Sollte ich mit einer Mehrheit Eurer Stimmen beehrt werden, so wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die Pflichten des Amtes auf eine getreue und unparteiische Weise auszuüben.

Samuel Colver.

Catasauqua, Sept. 20. nqbW

Freiwilliger

Recorder-Candidat.

An die freien und unabhängigen Erwähler von Lecha Caunty.

Mitbürger: — Aufgefordert durch eine große Anzahl Freunde bin ich bewogen worden mich als freiwilliger Rotätion Candidat für das

Recorder-Amt

bei der nächsten Wahl anzubieten und ersuche Euch achtungsvoll um Eure Stimmen und Unterstützung. Sollte ich so glücklich sein eine Mehrheit Eurer Stimmen zu erhalten, so werde ich die Pflichten des Amtes auf eine getreue und unparteiische Weise ausüben.

Harrison Miller.

Niedermacungie, Sept. 20. nqbW

Freiwilliger

Commissioner-Candidat.

An die freien und unabhängigen Erwähler von Lecha Caunty.

Mitbürger:—Durch das wiederholte Ersuchen meiner Freunde und Bekannten bin ich bewogen worden als freiwilliger Candidat für das Amt eines

Caunty-Commissioners

bei der nächsten allgemeinen Wahl hervorzutreten, und ersuche Euch achtungsvoll um Eure Stimmen und Unterstützung. Sollte ich eine Mehrheit Eurer Stimmen erhalten, so werde ich die Pflichten des Amtes auf eine getreue und unparteiische Weise und für die besten Interessen des Cauntys ausüben.

Samuel Sieger.

Nordwheithall, Sept. 20. nqbW

Freiwilliger

Armendirektor-Candidat.

An die freien und unabhängigen Erwähler von Lecha Caunty.

Mitbürger:—Dem wiederholt ausgedrückten Wunsche einer großen Anzahl Freunde und Nachbarn zu willfahren, bin ich veranlaßt worden als freiwilliger Candidat für das Amt eines

Armen-Direktors

vor die Stimmgeber zu treten, und ersuche Euch achtungsvoll um Eure Stimmen und Unterstützung. Sollte ich für jene Stelle erwählt werden, so werde ich die Pflichten derselben sicher nach den besten Interessen des Cauntys und auf eine getreue und unparteiische Weise ausüben.

Salomon Klein.

Salzburg, Sept. 20. nqbW

Lynnville Fencibles.

Ihr habt Euch zu versammeln in voller Uniform am Hause von J. Zimerman, in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, auf Samstags den 7ten Oktober, um 10 Uhr Vormittags.

Abwesende haben 1 Thaler Strafe zu bezahlen.

Auf Befehl von

P. P. Haas, Capt.

September 27.

Prothonotar-Candidat.

An die Erwähler von Lecha Caunty.

Mitbürger!—Ich biete mich hiermit als ein Candidat für das Prothonotars-Amt für Lecha Caunty an, (der Entscheidung einer Caunty-Convention unterworfen), und ersuche Euch höflich um eure Unterstützung.

F. E. Samuels.

Allentown, August 23. nqbW

Schreiber-Candidat.

An die Erwähler von Lecha Caunty.

Mitbürger!—Ich biete mich hierdurch als ein Candidat für das Amt eines Schreibers der verschiedenen Courten für Lecha Caunty an, und ersuche Euch achtungsvoll um eure Stimmen, (der Entscheidung einer Caunty-Convention unterworfen.)

Nathan Metzger.

Allentown, Aug. 23. nqbW

Register-Candidat.

An die Erwähler von Lecha Caunty.

Mitbürger!—Ich biete mich hierdurch als ein Candidat für das Register-Amt von Lecha Caunty an, und ersuche Euch achtungsvoll um eure Stimmen, (der Entscheidung einer Caunty-Convention unterworfen.)

Joshua Stähler.

Allentown, Aug. 23. nqbW

Oeffentliche Vendu.

Montags den 9ten Oktober, um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause des verstorbenen Geo. Weber, unweit der Stadt Allentown, in Süd-Wheithall, Lecha Caunty, folgendes persönliche Vermögen öffentlich verkauft werden:

Zwei Pferde, nämlich eine Mähre und ein Gaul; Pferdegeschirr, 3 Kühe, ein Buli, ein Rind, sieben Schweine, vier Pflüge und zwei Eggen, ein Wagen mit Body, Eichen-Holz, Schlitten-Planken, Fünfterkette, Kühketten, Flachs beim Gebund, geputzter Flachs, 50 Pfund Wolle, 6 Barrel-Fäßer, zwei Vorderwaagen, Pflugswaagen, nebst einer großen Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Henry B. Weber, } Ad'ors.
Adam B. Weber, }

September 27. nq3m

Oeffentlicher Verkauf

von liegendem und persönlichen Vermögen.

Freitags den 13ten Oktober, um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause des verstorbenen Joseph Frey, in Hanover Taunschip, Lecha Caunty, nachbeschriebenes Vermögen auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Betten und Bettladen, Tische, Stühle, Bänke, Eck- und andere Schränke, Eisenhäfen, meßingner Kessel, ein Barrel Essig, allerlei Küchen-Geräthschaften, Züber, Fässer, Ständer, eine Kuh, zwei Kälber, drei Schweine, Windmühle, Strohbank, Stroh und Welschkornlaub, Bretter und Pfosten, Fruchtreif, und vielerlei andere Artikel zu weitläuftig zu melden. Zur nämlichen Zeit:

No. 1.—Eine Lotte Land,

gelegen in vorbesagtem Hanover Taunschip, an der Straße von Rittersville nach Bethlehem, grenzend an Land von Abraham Keiper, Thomas Ritter und Samuel McHose, enthaltend ungefähr 2 Acker. Darauf befindet sich ein 1½stöckiges Blockhaus, Scheuer und Nebengebäude, und ist gut mit Obst versehen.

No. 2.—Eine andere Lotte Land,

gelegen nahe bei No. 1, an derselben Straße, enthaltend 2 Acker mehr oder weniger, gutes Bauland in guten Fenzen.

No. 3.—Ein Stück Land,

gelegen in vorbesagtem Hanover Taunschip, an der Straße von Rittersville nach Catasauqua; grenzend an Land von George Jäger, Joseph Reichner und John Moyer, enthaltend ungefähr 4 Acker vortreffliches Bauland in guten Fenzen.

Es ist das hinterlassene liegende Vermögen des verstorbenen Joseph Frey, letzthin von Hanover Taunschip.

Die Bedingungen am Verkaufstage und ein gutes Recht zum liegenden Vermögen, von

Conrad Frey, } Ex'ors,
Aaron Bast, }

September 20. nq3m

Waisengerichts-Verkauf.

Kraft und zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll Freitags den 13. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von John J. Bechtel, in der Stadt Allentaun, öffentlich verkauft werden:

Ein gewisser Strich Land,

gelegen in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, grenzend an Länder von Solomon Diehl, David Weil und Anderer; enthaltend 6 Acker mehr oder weniger, theils klar und theils gutes Holzland.

Es ist das hinterlassene liegende Vermögen des verstorbenen George Rhoads, letzthin von der Stadt Allentaun.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Victor Blumer, Agent.

Durch die Court.—N. Metzger, Schr.

September 20. nq3m

Union Cemetery.

Nachricht wird hiermit gegeben an alle Lottenhalter des Union Cemetery, deren Installments noch nicht bezahlt sind, daß sie ihre Rückstände ohne Fehl zwischen jetzt und dem nächsten 21en Oktober, in der Office des Schatzmeisters, Wm. S. Young, abbezahlen sollen.

Ebenfalls, daß ein öffentlicher Verkauf stattfinden soll, am Samstag den 30. September, um 1 Uhr Nachmittags, im Courthaus in Allentaun, von 79 noch übrigen Lotten, unter welchen sich einige der wünschenswerthesten des Platzes befinden.

J. D. Lawall, President.

J. F. Newhard, Sekretär.

September 20. nq2m

Merikanischer Guano.

Der Unterschriebene offerirt merikanischen Guano von der besten Qualität und seiner eigenen Importation zum Verkauf, welcher wohl geeignet ist für den Boden von Pennsylvanien, Delaware und New-Jersey, wovon ich Analysirungen durch wohlbekannte Chemisten, sowohl als sehr befriedigende Zeugnisse von achtbaren Agricultur